

# DÉI GRÉNG

November 2008



## ZWËSCHEBILANZ

Die Gewinner der Wahlen (vor drei Jahren), LSAP und DÉI GRÉNG bilden seit 2005 eine Koalition, und da in drei Jahren die nächsten Gemeindewahlen stattfinden, ist es an der Zeit auf halbem Wege eine Zwischenbilanz aus grüner Sicht zu ziehen.

Eines möchten wir vorweg feststellen: das Koalitions-klima ist ausgezeichnet. Alle Mitglieder des Schöffenrates und alle Gemeinderatsmitglieder der Majorität setzen ihre ganze Energie im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde ein.

Dabei sind nicht alle Entscheidungen, die zu treffen sind, einfach oder angenehm. Die Anfrage der Regierung bezüglich der Errichtung eines Untersuchungsgefängnisses in unserer Gemeinde wurde vom ganzen Gemeinderat eingehend analysiert, kontrovers diskutiert und anschließend einstimmig gutgeheißen (siehe dazu unseren Artikel S.12 und 13).

Wichtige Infrastrukturarbeiten, wie die Erneuerung oder Modernisierung unserer Schulgebäude, der Bau neuer Sport- oder Kulturbauten, der Ausbau der "Maison relais" und die Instandhaltung der Verkehrswege belasten das Budget unserer Gemeinde erheblich und müssen deshalb wohlüberlegt und schrittweise umgesetzt werden (siehe dazu auch die Interviews S. 4+5, 6+7, 10+11, 14+15).

DÉI GRÉNG sind nunmehr seit mehr als 11 Jahren im Schöffenrat vertreten und somit mitverantwortlich für die Gemeindepolitik seit 1997. Aus unserer Sicht wurden in dieser Zeit viele wichtige Entscheidungen im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger getroffen. Diese Analyse finden Sie auf den Seiten 2 und 3.

Mit dieser Publikation wollen wir einen Rückblick auf das bisher Geleistete werfen und zugleich nach vorne schauen, denn die Aufgaben, die auf unsere Gemeinde warten, sind nicht kleiner geworden. Wir Grünen werden weiterhin, immer mit Rücksicht auf die finanziellen Möglichkeiten, zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde beitragen. Dabei werden wir, wie bisher, die politische Auseinandersetzung mit Argumenten führen und auf eine unsinnige und fruchtlose Polemik mit den anderen Parteien verzichten.

*(Version française de cet article sur [www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu))*



*Vier Mitglieder unserer Sektion kandidieren auf der Südliste unserer Partei für die Parlamentswahlen am 7. Juni 2009.  
v.l.n.r.: Myriam Cecchetti, Robert Rings, Laura Pregno, Dagmar Reuter-Angelsberg*

## Inhalt:

Déi Gréng. Seit 11 Jahren Verantwortung im Schöffenrat	S.2+3
"Wir wollen eine Schule für alle Kinder"	S.4+5
"Die Förderung des Sports ist konkrete Gesundheitspolitik"	S.6+7
Wat geschitt an eiser Gemeng?	S.8+9
"Pour une meilleure intégration"	S.10+11
Verantwortungsvoll handeln!	S.12+13
Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern	S.14+15
Eis nei Leit an de Kommissiounen	S.16

## Attention:

Vous trouvez tous les articles en français sur internet [www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu)  
Au cas où vous désirez une version imprimée, renvoyez-nous la fiche de la page 16 et nous vous enverrons les articles demandés dans les meilleurs délais.

# DÉI GRÉNG: SEIT 11 JAHREN VERANTWORTUNG IM

Seit nunmehr gut 11 Jahren sind DÉI GRÉNG Gemeng Suessem im Schöfferrat unserer Gemeinde vertreten. Unsere Partei wird oft- fälschlicherweise! - als reine Umweltpartei angesehen. Eine zukunftsorientierte Umweltpolitik ist jedoch nur möglich, wenn sie zugleich von einer nachhaltigen Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik begleitet wird. Auf all diesen Feldern sind Déi Gréng aktiv- sowohl national als auch lokal- und haben im Laufe der Jahre funktionierende Konzepte entwickelt und umgesetzt. Dass die Umweltpolitik für uns dabei eine herausragende Rolle spielt, haben wir, seit wir in der Verantwortung sind, immer wieder bewiesen.

Wir Grünen waren in diesen Jahren zwar jeweils der kleinere Koalitionspartner, nichtsdestoweniger haben wir unseren Spielraum genutzt, um zukunftsweisende Umweltpolitik in unserer Gemeinde umzusetzen.

- Ein fortschrittliches, anfangs umstrittenes, in der Zwischenzeit aber allgemein anerkanntes Abfallkonzept wurde in unserer Gemeinde eingeführt. Ein bürgerfreundliches Holsystem von Papier, Glas, Bioabfall und Elektromüll, das volumenbezogene Abrechnen des Restmülls mit Anreizen zur Müllvermeidung und ein bürgernaher Abfallkalender haben dazu geführt, dass wir zu den Gemeinden gehören, die am wenigsten Restmüll in der SIDOR verbrennen müssen.
- Die schrittweise Renovierung der Gemeindegebäude mit sparsameren Heizanlagen und besser isolierenden Fenstern und Gebäudehüllen wurde umgesetzt (u.a. Schulen Beles-Post, Scheuerhof, Ehleringen, Sanem; Gemeindehaus usw.)

- Die neuen Gemeindegebäude wurden oder werden in Niedrigenergiebauweise errichtet. (u.a. Kulturschapp Ehleringen, Maison Relais Scheierhaff, Schule Ehleringen, geplantes CIPA, neue Schule Belval)
- Die Einführung eines Viertelstundentaktes des TICE und die Schaffung neuer Buslinien, das Herausgeben eines benutzerfreundlichen Fahrplans haben zu einer deutlichen Zunahme der Nutzung des öffentlichen Transportes geführt.
- Die Gemeinde benutzt Strom aus erneuerbaren Energien (100% NOVA Naturstrom)
- In mehreren errichteten oder geplanten Gebäuden wird die Sonnenenergie zur Stromproduktion oder Warmwasserzubereitung genutzt
- In mehreren renovierten Gebäuden wird das Regenwasser gesammelt und als Toilettenspülung benutzt (Schule Beles-Post, Schule Ehleringen, ....)
- Durch Energiesparaktionen, durch finanzielle Unterstützung beim Kauf von energiesparenden Haushaltsgeräten und durch Umweltaktivitäten der Schüler (Umweltdiplom, Ech ginn Energiedetektiv, usw) werden die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu energiesparendem Verhalten ermuntert.
- Durch den Beitritt zum interkommunalen Syndikat SICONA werden regelmäßig Naturschutzmaßnahmen auf dem Territorium unserer Gemeinde durchgeführt (Heckenpflege, Heckenpflanzungen, Erhalt oder Schaffung neuer Biotope, extensive Landwirtschaft)

## SCHÖFFENRAT!



*Natur und Familienpolitik: Eine herrliche Blumenwiese vor der Maison Relais auf Scheierhaff.*



*Umwelterziehung und Schule: Vor der erneuerten Ehleringer Schule wurde ein kleiner Gemüsegarten von den Schulkindern angelegt.*

- Durch den Beitritt zum "Klimabündnis Luxemburg" hat unsere Gemeinde ihren Willen bekundet zu einer Reduzierung der CO2-Emissionen beizutragen und Solidarität mit den 3. Welt Ländern auszuüben.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig die Präsenz der grünen Partei im Schöffenrat ist!

Die Grünen sind aber wie gesagt nicht nur eine Umweltpartei! Auch in vielen anderen Bereichen wurden auf unsere Initiative hin oder mit unserer Unterstützung in dem vergangenen Jahrzehnt zukunftsweisende Projekte gestartet, die für die Bewohner unserer Gemeinde wichtig sind. Natürlich beanspruchen wir keineswegs das alleinige Verdienst für das Geleistete.

Das Erreichte ist nie das Verdienst einer einzelnen Partei, sondern immer das Resultat einer Führungsmannschaft, die versucht das Koalitionsprogramm umzusetzen, und darüber hinaus aller Gemeinderatsmitglieder die diese Projekte unterstützen. Trotzdem behaupten wir, dass wir in vielen Bereichen entscheidende Impulse zum Gelingen wichtiger Projekte geliefert haben.

- Die Umsetzung von hochwertigen Betreuungsstrukturen für die Schulkinder außerhalb der Schulzeiten (Structures d'accueil resp Maison Relais) war wegweisend für viele andere Gemeinden in unserem Land.
- Durch die Schaffung des CIGL vor gut zehn Jahren konnte unsere Gemeinde lokal aktiv werden im Kampf gegen Arbeitslosigkeit. Vielen Einwohnerinnen und Einwohnern aus unserer Gemeinde, die ihre Arbeit verloren hatten oder wieder ins aktive Arbeitsleben zurückkehren wollten, konnte so ganz konkret geholfen werden. Ausserdem bedeutet der

Dienst des "Klengen Atelier" für Leute über 60 eine grosse Unterstützung im alltäglichen Leben.

- In der Jugendpolitik gilt unsere Gemeinde bis heute als Vorzeigegemeinde was die Schaffung von Infrastrukturen und Aktivitäten für Jugendliche betrifft (Jugendhaus, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Jugendfreizeitaktivitäten usw.)
- In der Schulpolitik wird seit 10 Jahren viel Geld in die Erneuerung oder Vergrößerung der Schulinfrastrukturen gesteckt. Wichtige Initiativen, wie die Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten wurden ergriffen.
- Die Einführung eines Dienstes für Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen hat dazu geführt, dass in der Gemeinde und darüber hinaus konkrete Initiativen auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit gestartet wurden.
- Die flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten hat zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit und zu mehr Sicherheit für die Bewohner geführt.
- Wichtige Sport- und Kulturinfrastrukturen wurden oder werden geschaffen (Kulturschapp, Leichtathletikpiste, demnächst neues Lernschwimmbaden, Ausbau der Sporthalle Scheuerhof,...) oder erneuert (Sporthalle Scheuerhof, Fußballfeld Beles, Boulodrome)

Von Anfang an haben sich die Grünen auch ohne Wenn und Aber für die Neunutzung der Industriebrachen auf Belval eingesetzt. Wir haben sofort erkannt, dass hier eine einmalige Chance für unsere Gemeinde und darüber hinaus für die ganze Südregion entsteht.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen und von Wohnraum, die Ansiedlung von wichtigen Freizeitinfrastrukturen in direkter Nähe (Rockhal, Kino, nationales Sportzentrum, Park, ...), neue Schulinfrastrukturen (Universität, Lycée, Primärschule), ein erweitertes Angebot des öffentlichen Transports (neue Zugstrecke mit zusätzlichen Haltestellen, neue Buslinien) und die direkte Nähe zu einer neu entstehenden Geschäftswelt werden für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Vorteile bringen.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im neuen Schöffenrat ist ein Garant dafür, dass in unserer Gemeinde wirklich Politik im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden kann. DÉI GRÉNG werden auch in Zukunft in diesem Sinne ihre Ideen und ihren Einsatz im Dienste der ganzen Bevölkerung einbringen.

### Déi Gréng Gemeng Suessem

*(Version française de cet article sur [www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu))*



*Nachdem die Sporthalle in den vergangenen Jahren komplett renoviert wurde, wird demnächst mit dem Anbau eines neuen Schwimmbades, einer Trainingsstätte für den Turnverein und eines multifunktionalen Kultursaaes begonnen werden.*





Seit den letzten Gemeindewahlen im Oktober 2005 ist Robert Rings Schulschöffe und Präsident der Schulkommission. Wir haben uns mit ihm über die Schulpolitik in unserer Gemeinde unterhalten.

## "WIR WOLLEN EINE SCHULE FÜR ALLE KINDER"

### **Frage:**

*Seit 2 Jahren erscheint zum Schulbeginn der "Schoulbuet" in unserer Gemeinde. Was wird damit bezweckt?*

**RR:** Der "Schoulbuet" enthält alle wichtigen Informationen über das Schulwesen in unserer Gemeinde. In diesem 92-seitigen Dokument finden Eltern, Lehrer und andere Interessierte in erster Linie alle Einzelheiten der Schulorganisation des Jahres 2008/2009.

Es werden aber auch alle Schulpartner vorgestellt, wichtige Schulprojekte in unserer Gemeinde werden erklärt, der Stand der Infrastrukturarbeiten in unseren Schulgebäuden wird erläutert und alle Informationen über andere außerschulische Dienstleistungen wie z.B. die "Maison Relais" kann man hier finden.

Der "Schoulbuet" soll also richtig informieren und somit zu einem wichtigen Bindeglied im Gespräch zwischen allen Schulpartnern - Lehrern, Eltern, Gemeinde- werden.

### **Frage:**

*Wo liegt der Schwerpunkt der Schulpolitik in unserer Gemeinde?*

**RR:** Ziel unserer Politik ist es, eine Schule für alle Kinder anzubieten. In der Schule sollen die Leistungsstarken gefördert werden, die Leistungsschwächeren sollen gleichzeitig optimal unterstützt werden.

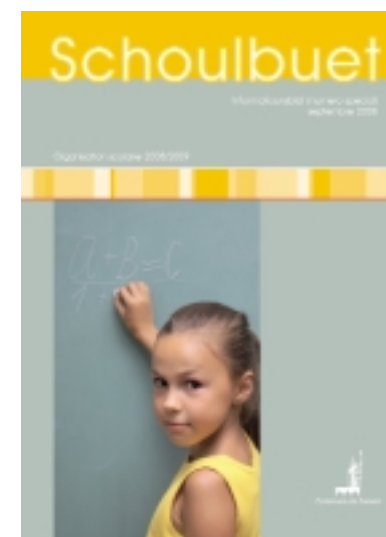
In unseren Schulen sollen sich alle Kinder wohl fühlen, gleichzeitig soll ihnen das nötige Wissen vermittelt werden, das sie für ihr späteres Berufsleben brauchen. Alle Kinder müssen ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert werden.

Dies ist jedoch nur zu erreichen durch gegenseitigen Respekt aller Schulpartner und durch das Einhalten von bestimmten Regeln betreffend Disziplin und Benehmen.

### **Frage:**

*Wie werden Kinder mit Lernproblemen unterstützt?*

**R.R.:** Vor etwas mehr als 2 Jahren wurde die sogenannte "équipe multi-professionnelle mobile" ins Leben gerufen, die in erster Linie Kinder mit zeitweiligen oder regelmäßigen Lernschwächen betreuen soll. Auch wird Kindern mit Dyslexie- oder Dyskalkulieproblemen, um nur diese zu nennen, von speziell ausgebildeten Erzieherinnen geholfen- und dies gratis.



*Seit 2 Jahren erscheint der "Schoulbuet" in unserer Gemeinde mit allen wichtigen Informationen über die Schulorganisation und den Schulbetrieb.*



*Die Schule Roude Wee wird komplett renoviert.*

Viele dieser Kinder mussten bisher regelmäßig in ihrer Freizeit bis nach Düdelingen fahren um teure Kurse zu belegen.

In diese Richtung geht auch das vermehrte Team-teaching in unseren Schulen, resp. das Arbeiten in Zyklen (also 2 Jahrgänge in einer Klasse), wo die Kinder viel differenzierter unterrichtet werden können. Wir unterstützen diese Schulformen, da sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

**Frage:**

*Auch in die Schulgebäude wird viel investiert.*

**RR:** Richtig. Gute Schulinfrastrukturen sind sehr wichtig, wenn nach den neuesten Erkenntnissen unterrichtet werden soll.

Seit die Grünen im Schöffenrat sind, also seit 1997, wurde sehr viel Geld in die Schulgebäude investiert: komplette Erneuerung und Vergrößerung der Schule Beles-Post, Ausbau der Schule Scheuerhof, Erneuerung und Neubau der Schule in Ehleringen.

Letztes Jahr wurde mit der Erneuerung der Schule in Sanem begonnen, in der Schule 2000 wurden mehrere neue Klassensäle im Sommer fertig gestellt und zur Zeit wird die Schule Chemin Rouge komplett renoviert, eine delicate Aufgabe, da diese Arbeiten auch während der Schulzeit stattfinden müssen.

Gleichzeitig wird eine Schule im neuen Viertel Belval geplant, die demnächst in Angriff genommen wird. Man sieht also, dass sehr viel Geld in die Schulinfrastrukturen gesteckt wurde und wird.

**Frage:**

*Wie steht es mit der Informatik in den Schulen?*

**RR:** Es ist unerlässlich, dass unsere Kinder von klein auf mit dem Computer umgehen lernen. Die Informatik ist heute ein sehr wichtiger Faktor im Berufsleben und ein genauso bedeutendes Instrument in der Schule.

Ein verantwortungsvolles Umgehen mit dem PC muss in der Schule gelernt werden. Deshalb hat der Schöffenrat einen mehrjährigen Investitionsplan vorgesehen, nach dessen Umsetzung alle unsere Schulen optimal mit Informatik ausgerüstet sein werden. Auch diese Arbeiten schreiten gut voran.

**Frage:**

*Auch die Betreuung der Schulkinder außerhalb der Schulzeiten wurde konstant ausgebaut.*

**RR:** Genau. Als wir vor Jahren als eine der ersten Gemeinden mit dem Bau der "Structures d'accueil" begonnen haben, wurde dies vor allem in vielen konservativen Kreisen eher skeptisch gesehen. Heute kennen die "Maisons Relais" einen riesigen Erfolg. Fast 40% unserer Schulkinder profitieren in irgendeiner Form von dem Angebot.

Das zeigt, wie wichtig diese "Maisons Relais" sind. In einer Zeit, in der in den meisten Familien beide Eltern einer bezahlten Arbeit nachgehen, in einer Zeit in der die "familles mono-parentales" stark zunehmen, ist es wichtig, dass die Gemeinde ein solch hochqualitatives Betreuungsangebot für die Schulkinder außerhalb der Schulzeiten anbietet.

Die Vereinbarung von Familien- und Berufsleben ist sehr wichtig und die Gemeinde bietet diese Möglichkeit, im Interesse der Kinder und deren Familien.

(Version française de cet article sur [www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu))



*Pilotprojekt in unserer Gemeinde: Seit diesem Schuljahr nehmen einige Kinder während der Schulzeit an einer Reittherapie teil.*



*Drei neue Klassensäle, mehrere multifunktionelle Räume und neue Sanitäranlagen wurden in den vergangenen Monaten in der Schule 2000 in Zolver gebaut.*



Alain Cornély ist seit 1993 Mitglied von Déi Gréng, war mehrere Jahre im Exekutivrat der Grünen und von 1997 bis 1999 Präsident der Jugendkommission. Er ist seit 2000 Mitglied der Bautenkommission und der Sportkommission und seit 2002 Präsident der Sportkommission. Alain Cornély ist seit 3 Jahren Präsident der Lokalsektion von Déi Gréng Gemeng Suessem.

Er war vor 11 Jahren Mitbegründer des Jugendhauses in Zolver und ist seither Mitglied des Verwaltungsrates und Kassenwart der ASBL. In der Zwischenzeit ist er ebenfalls Kassenwart von 3 anderen Jugendhäusern. Seine Interessen gelten in erster Linie allen Sportarten und dem Reisen. Er fährt gern selbst Fahrrad und ist ein begeisterter Schwimmer. Wir haben uns mit ihm über den Stellenwert des Sports in unserer Gemeinde unterhalten.

## DIE FÖRDERUNG DES SPORTS IST KONKRETE GESUNDHEITSPOLITIK

### *Frage:*

*Sport ist wichtig für die Gesundheit. In wie weit unterstützt unsere Gemeinde das Sportangebot?*

**A.C.:** Zuerst möchte ich die wichtige Rolle unterstreichen, die unsere Sportvereine spielen. Sowohl im Erwachsenenbereich, aber vor allem auch im Jugendbereich wird von unseren Vereinen eine bemerkenswerte Arbeit geleistet.

Die Unterstützung der Vereine geschieht über eine Subsidienpolitik, bei der vor allem auch die Jugendarbeit gewürdigt wird, und über die Instandsetzung und Erweiterung der Sportinfrastrukturen. Die Sportkommission ehrt außerdem jedes Jahr die besten Sportler unserer Gemeinde und unterstützt so all jene, die gute Resultate aufzuweisen haben.

Um herausragende sportliche Leistungen auf hohem nationalen oder internationalen Niveau besonders her-

vorzuheben wurde der "Mérite sportif exceptionnel" von der Sportkommission ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr konnten bereits mehrere Athleten und Athletinnen ausgezeichnet werden.

Auch werden seit zwei Jahren besonders verdienstvolle Vereinsmitarbeiter oder Trainer geehrt. Zusätzlich organisiert die Sportkommission jedes Jahr Sportfreizeitkurse, wie z.B. Aquagymnastik, Jogging, Nordic-Walking, Seniorensportkurse um nur diese zu nennen, die sich in erster Linie an jene Freizeitsportler wenden, die sich sportlich betätigen wollen, aber nicht unbedingt in einem Verein Mitglied werden wollen. Die gute Belegung dieser Kurse zeigt, dass in diesem Bereich eine große Nachfrage besteht.

### *Frage:*

*Wie steht es mit den Sportinfrastrukturen in unserer Gemeinde?*



*In der Sporthalle auf Scheierhaff wurden in den Sommerferien u.a. neue Umkleidekabinen für die Sportler gebaut.*



**AC:** Seit die Grünen im Schöfferrat sind, wurde sehr viel in neue und moderne Sportinfrastrukturen investiert. Ich möchte an dieser Stelle an die Schaffung einer verbesserten Trainings- und Wettkampfmöglichkeit für den Leichtathletikverein CA Beles erinnern, an die Erneuerung der Sporthalle Scheuerhof, an die Instandsetzung des Fußballspielfeldes mitsamt dem Neubau von modernen Umkleidekabinen für den The Belval und an das neue Trainingsfeld für den Hundesportverein Agility in Sanem erinnern.

Der Umbau der Sporthalle Scheuerhof u.a. mit dem Bau neuer Umkleideräume und mit der Schaffung eines größeren Spielraumes für den Tischtennisverein, wurden soeben abgeschlossen.

Demnächst beginnt der Ausbau der Sporthalle mit einem neuen, doppelt so großen Lehrschwimmbaden, einer neuen Trainingsstätte für den Turnverein aus Beles und dem Bau eines multifunktionellen Raumes, der zwar in erster Linie für kulturelle Veranstaltungen gedacht ist, dadurch aber die große Sporthalle entlasten wird.

In den kommenden Jahren werden die Fußballfelder in Beles und Sanem synthetische Spielflächen erhalten und die Umkleideräume in Sanem werden erweitert.

Nicht zu vergessen ist auch das nationale Boulodrome im Metzerlach, das demnächst in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium durch einen modernen Anbau vergrößert werden wird, so dass das Viertel Belval-Metzerlach auch weiterhin nationales und regionales Zentrum des Boulesports bleiben kann.

Außerdem wird auf Belval neben der neu zu errichtenden Schule eine Sporthalle mit den Ausmaßen der Sporthalle Scheuerhof entstehen.. Damit dürften dann einige Engpässe, die wir momentan bei den Sportinfrastrukturen haben, vorbei sein.

Eine gute Jugendarbeit auf sportlichem Gebiet braucht genügend Infrastrukturen, wir setzen alles daran, diese zu schaffen. Aber auch in diesem Bereich muss, aus finanziellen Erwägungen heraus, in einem Mehrjahresplan das umgesetzt werden, was sinnvoll und finanzierbar ist.

#### **Frage:**

*Wie steht es mit den Fahrradpisten in unserer Gemeinde?*

**AC:** Der Gemeinderat hat in der Sitzung des 25.Juli 2008 die Umsetzung der ersten Phase der Fahrradpisten gestimmt. Somit können jetzt wichtige Verbindungen im Fahrradwegenetz in unserer Gemeinde hergestellt werden.

In erster Linie handelt es sich um Fahrbahnmarkierungen, die dem Fahrradfahrer eine größere Sicherheit bieten. Zudem werden aber auch wichtige Streckenabschnitte erneuert oder miteinander verbunden. Ich möchte auch daran erinnern, dass entlang der Verbindungsstraße Tippewee zwischen Metzerlach und Ehleringen ein Fahrradweg gebaut wird, der diese Ortsteile miteinander verbindet.

Außerdem laufen momentan Gespräche zwischen unserer Gemeinde und der Stadt Differdingen bezüglich der Verbindung des Fahrradweges zwischen Oberkorn und Beles, unterhalb der Eisenbahnlinie Beles-Differdingen. Auch hier scheint eine Realisierung im Laufe der nächsten Jahre möglich. Man sieht also, das Fahrrad wird auch in unserer Gemeinde als Fortbewegungsmittel (mobilité douce) gezielt gefördert.

(Version française de cet article sur [www.deigrengsuesssem.lu](http://www.deigrengsuesssem.lu))

6/7



*Das Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel wird gefördert. Auf diesem Bild, beim Sanemer Fußballfeld, sieht man, dass durchaus eine Nachfrage besteht.*



*Der Beleser Fußballverein erhielt neue Umkleidekabinen. Im kommenden Jahr wird das Spielfeld einen synthetischen Belag bekommen.*



*Auf Belval werden die ersten Wohnungen errichtet. Hier wird in den kommenden Jahren ein großes Wohnviertel entstehen.*



*Das Angebot des öffentlichen Transportes wird durch neue Buslinien und einen besseren Takt laufend verbessert.*



*Vielfältige Aktivitäten mit unseren Schülern (hier: Vizpressen) sollen unsere Kinder für die Umwelt sensibilisieren.*

# WAT GESCHITT AN EISER GEMENG?



*Die "salle polyvalente" in Sanem wurde innen erneuert und erhält zur Zeit eine neue Fassade.*



*In der Mobilitätswoche beteiligte sich unsere Gemeinde unter anderem mit einer Fahrradtour.*



*Der Schulhof in Ehleringen wurde in einer exemplarischen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Lehrpersonal, Kindern, Eltern und dem lokalen CIGL kinderfreundlicher gestaltet.*





*Eine Umfrage unter dem Motto "De séchere Schoulwee" bei den Eltern und den Kindern erlaubte es, einige Gefahrenpunkte auf dem Schulweg zu beseitigen.*



*Nachdem die Fenster in der Schule Sanem komplett erneuert wurden, bekam die Schule im Sommer dieses Jahres eine neue isolierende Fassade.*



*Seit zwei Jahren können die Kinder des 4. und 5. Schuljahres an Umweltaktivitäten während der Sommerferien teilnehmen und erhalten als Belohnung ein Umweltdiplom.*

# WAT GESCHITT AN EISER GEMENG?



*Hinter der Schule 2000 in Zolver wurde im vergangenen Jahr ein synthetisches Spielfeld errichtet.*



*Eine Konferenz der Umweltkommission zum Thema "Wie kann ich zuhause Energie sparen" kannte einen großen Publikumserfolg.*



*Auch der Schulhof Zolver Zentrum wurde erneuert und kinderfreundlich gestaltet*



Myriam Cecchetti, 42 ans, est membre du parti Déi Gréng (Les Verts) depuis 1997. En 1999, deux ans après son adhésion au parti, Myriam Cecchetti a été nommée Présidente de la Commission de l'Environnement de la commune de Sanem. En 2005, elle a été élue pour notre parti au Conseil communal et représente dès lors la commune dans les syndicats SICONA (Syndicat intercommunal pour la Conservation de la Nature), SIVÉC (Syndicat Intercommunal à Vocation Ecologique) ainsi que dans le syndicat du TICE (transport public du Canton d'Esch).

En outre, Myriam Cecchetti est depuis 2005 Présidente de la Commission Consultative des Etrangers et depuis 2006 ????, membre et représentante du conseil des parents de notre Commune. Elle fait également partie du conseil des parents du Lycée des Garçons d'Esch-sur-Alzette.

## POUR UNE MEILLEURE INTÉGRATION

### *Question:*

*Quelle est la fonction principale d'une Commission des Etrangers et quelles sont ses activités régulières?*

**M.C.:** La commission des Etrangers a comme fonction de s'occuper de tous les sujets qui peuvent toucher un étranger vivant au Luxembourg et de s'engager pour une vie commune plus harmonieuse entre les citoyens luxembourgeois et non-luxembourgeois.

Pour pouvoir jouer ce rôle important, nous organisons tout au long de l'année une série de manifestations. Ainsi chaque année notre commission est représentée aux festivités à la veille de la Fête Nationale luxembourgeoise au «Scheierhaff». Pendant toute la soirée, elle offre des spécialités culinaires de différents pays.

En outre, notre commission se rencontre une fois par mois afin de discuter de tous les problèmes d'actualité et essaie de trouver des solutions à ces problèmes.

### *Question:*

*Depuis 2005, tu présides la Commission des Etrangers. On remarque qu'une nouvelle dynamique s'est développée au sein de cette Commission. Quelles nouvelles manifestations organisez-vous depuis 2005?*

**M.C.:** L'innovation la plus importante et la plus couronnée de succès est certainement la manifestation multiculturelle organisée en octobre de chaque année et qui est devenue une rencontre culturelle chaleureuse entre des citoyens luxembourgeois et non-luxembourgeois. De nombreuses associations se réunissent lors de cette fête pour présenter leurs spécialités culinaires, leurs danses et



?????



leurs musiques. De cette façon elles contribuent à une fête qui met en avant l'intégration réussie des étrangers vivant au Luxembourg.

Une autre nouveauté est le cours d'intégration organisé cette année entre citoyens luxembourgeois et portugais. Pendant cet échange culturel, les participants ont appris, pendant une période de 17 semaines, la langue de l'autre communauté, ont cuisiné ensemble, joué, ri et étudié, ce qui a amené chaque participant à une meilleure compréhension de la culture n'étant pas la sienne.

De même un cours de cuisine a été organisé par l'ARULEF (Association d'Ombriens au Luxembourg) avec un très grand succès (25 participants). En parallèle notre Commission effectue également des activités plus politiques. La tenue d'une conférence de Denis Scuto avec le thème: «Comment favoriser la participation électorale?» ou un bulletin d'information rédigé dans 4 langues ont pour but de sensibiliser les étrangers vivant au Luxembourg à participer à la vie politique du pays et de s'inscrire sur les listes électorales.

### **Question:**

*Tu es membre du Syndicat intercommunal pour la Conservation de la Nature Sicona. Quel rôle assume ce syndicat dans notre commune?*

**M.C.:** Après que les Verts sont entrés au collège échevinal en 1997, notre commune a immédiatement adhéré au SICONA. Ce syndicat intercommunal est responsable pour l'entretien et l'amélioration de notre milieu écologique en dehors du périmètre de construction. Depuis ce temps-là, des haies sont régulièrement entretenues et plantées, des vergers sont créés, des cadastres des prés et des arbres sont établis, des projets sur la protection des chauves-souris, des perdrix grises ou d'autres espèces animales menacées sont exécutés, des prés et des zones humides sont achetées pour être protégées. La protection de la nature joue pour nous Les Verts un rôle primordial dans notre politique.

(Sie finden eine deutsche Übersetzung dieses Artikels auf [www.deigrengsuesssem.lu](http://www.deigrengsuesssem.lu))

10/11



?????



????



# VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN!

**Der Bau eines Untersuchungsgefängnisses neben dem "Uerschterhaff", das Anlegen eines Schulungszentrums für Lastwagenfahrer im Crassier "Suessem/Déifferdeng", das geplante Verarbeiten und Deponieren von zum Teil giftigen ARBED-Restbeständen im Crassier Ehleringen: an Schlagzeilen bei denen unsere Gemeinde im Mittelpunkt stand, hat es in letzter Zeit wahrlich nicht gefehlt.**

Der Gemeinderat, ein Gremium, das von allen Bürgern unserer Gemeinde gewählt wurde und also berechtigt ist, in deren Namen Stellung zu beziehen und Entscheidungen zu treffen, hat es sich in keinem dieser Dossiers einfach gemacht.

Nach öffentlichen Informationsversammlungen, nach Diskussionen mit den beratenden Kommissionen, nach grundlegender Information, nach intensiven Verhandlungen mit den zuständigen Ministerien und nach parteiinternen Gesprächen hat der Gemeinderat parteiübergreifend ohne Gegenstimme sein Einverständnis sowohl zum Bau des Untersuchungsgefängnisses als auch zum Schulungszentrum gegeben.

**Luxemburg braucht ein Untersuchungsgefängnis!**

Eins vorweg! Ein Untersuchungsgefängnis für unser Land ist eine absolute Notwendigkeit und bedeutet ein Mehr

an Sicherheit für alle Einwohner unseres Landes.

Gefangene werden eines Tages wieder in die Freiheit entlassen und es ist notwendig, dass sie auf diese Freiheit vorbereitet werden! Diese wichtige Arbeit ist momentan im komplett überbelegten Gefängnis in Schrassig absolut unmöglich. Gemäß den nachvollziehbaren und objektiven Kriterien, die die Regierung festgelegt hat, eignet sich der Ort "Uerschterhaff" für diese neue Anstalt.

Dass alle 5 im Gemeinderat vertretenen Parteien mit dem Standort einverstanden sind, zeigt doch wohl zur Genüge, dass unsere Gemeinde keineswegs, wie manche behaupten, "über den Tisch gezogen wurde", sondern, dass sie einerseits nationale Verantwortung übernimmt, auf der anderen Seite aber auch dafür Sorge getragen hat, dass die berechtigten Anliegen der Bürger berücksichtigt wurden. Wie sonst würde sich dieses einstimmige Votum erklären?

Dabei hat vor allem das zusätzliche Verkehrsaufkommen eine wichtige Rolle gespielt und die jetzt vorgeschlagene direkte Anbindung der Anstalt an die Pénérante und somit die Collectrice (mit der gleichzeitigen Beseitigung des Knotens in Lankhelz vor Esch) wird für unsere Bürger ganz sicher eine Verbesserung der jetzigen Situation mit sich bringen.

**Zum Teil unwürdige Debatte!**

Ein Gemeinderat muss verantwortungsvoll handeln, vor allem auch bei wichtigen gesellschaftspolitischen



*Das Untersuchungsgefängnis wird an dieser Stelle, weitab von den ersten Häusern, gebaut werden.*



*An dieser Stelle wird ein Kreisverkehr gebaut, mit einer Stichstraße Richtung WSA, so dass der gesamte Verkehr direkt zur Collectrice geleitet werden kann, ohne Wohngebiete zu durchfahren.*



*Die "rue de Limpach" von der Kreuzung Aessen Richtung WSA, momentan in den Spitzenstunden eine wahre Rennstrecke, wird für den Durchgangsverkehr gesperrt werden und somit verkehrsberuhigt werden.*

Angelegenheiten wie etwa der Kriminalität und er kann es sich nicht so einfach machen wie eine Bürgerinitiative und sagen "Eine zusätzliche Anstalt ja- aber nicht bei uns!" Wir bedauern zutiefst das Schüren von unhaltbaren Ängsten, das Verbreiten von dreisten Lügen, die leicht widerlegbare Behauptung der Wertminderung des Baugrundes und die absolut verantwortungslose Hetze gegen Ausländer oder gegen Strafgefangene mitsamt deren Familien. Nichts wurde unversucht gelassen, um die Bürgerinnen und Bürger gegen die verantwortungsvolle Entscheidung des gesamten Gemeinderates aufzuwiegen.

Es hat sich aber glücklicherweise herausgestellt, dass der weitaus größte Teil unserer Bevölkerung die Entscheidung des Gemeinderates und der Regierung durchaus nachvollziehen kann. Dass weder diese Bürger noch die Mitglieder des Gemeinderates dabei Freuden sprünge veranstalten ist nachvollziehbar. Sie haben aber, im Gegensatz zu anderen, erkannt, dass man als Bürger unserer Gesellschaft Verantwortung tragen muss und auch einen Beitrag zu leisten hat zur Lösung von bestehenden Problemen in unserer Gesellschaft (was andere Gemeinden übrigens auch tun, siehe Abfallverbrennungsanlage, Spitäler, Fixerstuff, usw.) Mit der gleichen Strategie wurde übrigens versucht Stimmung gegen das Schulungszentrum für Lastwagenfahrer zu machen. Auch in diesem Fall hat der Gemeinderat sich einstimmig für dieses durchaus sinnvolle Projekt entschieden.

## Crassier Ehleringen

Was das Verarbeiten und Deponieren von giftigen Substanzen im Crassier Ehleringen angeht, (nationale

Prozedur, bei der die Gemeinde kein Entscheidungsrecht hat, sondern lediglich ein "Avis" abgibt) so hat der Schöffenrat sofort entschieden, sich von einem anerkannten ausländischen Büro beraten zu lassen.

Auch in diesem Fall gilt es mit Argumenten zu arbeiten und nicht mit Panikmache! Übrigens steht in der Zwischenzeit fest, auch durch die diskrete, aber entschiedene und effektive Vorgehensweise des Schöffenrates, dass die Verarbeitung dieser Substanzen im Crassier Ehleringen vom Tisch ist, und dass diese Arbeiten auf dem Gelände von ARCELOR-Mittal (immerhin dem Verursacher dieser Problemrückstände) stattfinden werden.

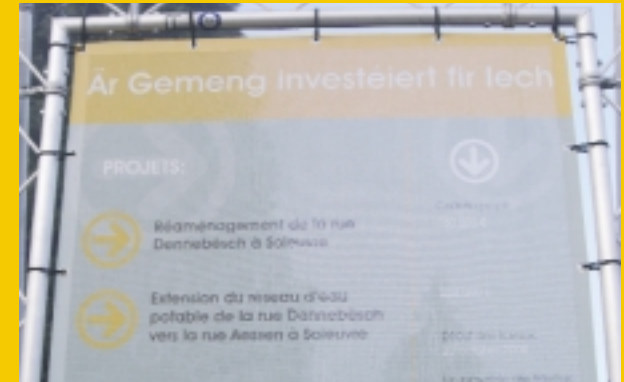
## Position unserer Partei

Auch wir Grünen haben in diesen brisanten Dossiers nach langen und zum Teil kontroversen Diskussionen diese Entscheidungen des Gemeinderates mitbestimmt und mitgetragen. Politikgestaltung ist mehr als das Durchschneiden von Bändchen bei der Einweihung von Kulturzentren, Politik machen heißt auch sehr oft Übernehmen von Verantwortung bei wichtigen und weniger angenehmen oder populären gesellschaftlichen Entscheidungen.

Unsere Gemeinde hat in all diesen Fällen verantwortungsvoll gehandelt und wir stehen als Partei ausdrücklich hinter diesen Entscheidungen.

(Version française de cet article sur [www.deigrenguessem.lu](http://www.deigrenguessem.lu))

12/13



*Bessere Informationspolitik: Mit großen Hinweistafeln werden die Bürger über laufende Arbeiten in der Gemeinde informiert.*



*Der Tippewee, die Verbindungsstraße zwischen Ehleringen und dem Metzlerlach wird demnächst wieder eröffnet. Neben der Straße wurde ein neuer Weg für Fußgänger und Radfahrer angelegt.*



*Auf Fénkelberg werden momentan neue Leitungen verlegt. Die Straßen werden einen neuen Belag erhalten und die Bürgersteige werden ebenfalls erneuert.*



Als Déi Gréng 1997 zum ersten Mal in den Schöffenrat gewählt wurden, setzten wir sofort eine unserer wichtigen Wahlversprechen in die Tat um: die Schaffung einer Chancengleichheitskommission zwischen Frauen und Männern und die Schaffung eines entsprechenden Dienstes mit einer bezahlten Chancengleichheitsbeauftragten in unserer Gemeinde.

Von 1997 bis zum März 2008 arbeitete diese Kommission unter dem Vorsitz von Dagmar Reuter-Angelsberg und entwickelte in dieser Zeit eine Menge an Aktivitäten im Bereich der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. Im März 2008 und nach 11 Jahren erfolgreicher Arbeit zog sich Dagmar Reuter-Angelsberg als Präsidentin zurück, um Platz zu machen für Carol Bragança-Kayser. Wir unterhielten uns mit den beiden engagierten Frauen.

## CHANCENGLEICHHEIT ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

### *Frage:*

*Dagmar, hattest du keine Lust mehr der Chancengleichheitskommission vorzustehen, oder was waren Deine Beweggründe für diesen Schritt?*

**D R-A:** Keineswegs, die Arbeit an der Spitze dieser Kommission hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Aber nach 11 Jahren wollte ich einer anderen aktiven Frau unserer Partei, Carol Bragança-Kayser, die ebenfalls seit Jahren in diesem Bereich tätig ist, die Gelegenheit geben, als Präsidentin dieser Kommission Erfahrung zu sammeln, meine Arbeit fortzusetzen und auch neue Ideen zu entwickeln.

Ich kann mich als Schöffin nicht über mangelnde Arbeit beklagen, somit kann diese nun auf mehrere Schultern verteilt werden.

### *Frage:*

*Welche Bilanz ziehst du seit der Gründung der Kommission bis heute?*

**D R-A:** Eine sehr positive! Unsere Kommission hat in enger Zusammenarbeit mit dem "Service à l'égalité des chances" unserer Gemeinde von Anfang an sehr viel für die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen getan. Regelmäßige Aktivitäten aus Anlass des Internationalen Frauentags, Aktionen wie "Typesch Jongtypesch Meedchen" (Thematisierung von geschlechtsspezifischer Erziehung), Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen zu diesem Thema sind nur einige der Initiativen die gestartet wurden.

Unsere Kommission hat zusammen mit dem Chancengleichheitsdienst den damaligen Schöffenrat bei der Schaffung der Structures d'accueil (heute: Maison Relais) beraten, die die Schulkinder außerhalb der



*Im Atelier "Staark Fraen", organisiert von der Chancengleichheitskommission, konnten Frauen unter anderem praktisch üben, wie ein Reifenwechsel durchgeführt wird.*



Schulzeiten betreut. Unsere Gemeinde war eine der ersten landesweit, die diese familienfreundliche Maßnahme einführt. Die qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder ist eine unserer Hauptanliegen, da sie die Voraussetzung für viele Frauen und Männer ist, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Wir sind sehr stolz auf diese gelungene Umsetzung.

**Frage:**

*Carol, wie siehst Du die Arbeit der Kommission als neue Präsidentin?*

**C B-K:** Ich bin seit 2005 Mitglied der Chancengleichheitskommission und konnte mich seither mit der Arbeit dieser Kommission vertraut machen. Seit März dieses Jahres bin ich nun Präsidentin. Ich möchte in erster Linie die erfolgreiche bisherige Arbeit fortsetzen. Auf dem Gebiet der Chancengleichheit bleibt noch viel zu tun. Noch immer sind Frauen in vielen Bereichen benachteiligt, noch immer gilt in vielen Familien die Hausarbeit und die Kindererziehung als alleinige Aufgaben der Frauen, noch immer engagieren sich zu wenige Frauen in der Politik und noch immer werden viele Frauen auch auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt. Natürlich kann eine Kommission diese Probleme nicht lösen. Unsere Kommission kann aber sicherlich weiterhin dazu beitragen, durch Sensi-

bilisierung und durch Aktionen den Menschen diese Problematik bewusst zu machen. Um die Kinder und Jugendlichen auf diese Probleme aufmerksam zu machen, sind Aktivitäten wie "Zesumme si mer staark", die in unseren Schulen von unserer Chancengleichheitsbeauftragten durchgeführt werden, äußerst wichtig.

**Frage:**

*Welche Neuerungen schweben dir vor?*

**C B-K:** Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal den Weltmännertag gefeiert. Da letztes Jahr viele Frauen aus unserer Gemeinde geehrt wurden, die im Benevolat tätig sind, wollten wir nun jene Männer hervorheben, die ebenfalls sehr viel in diesem Bereich geleistet haben und weiter leisten. Außerdem wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Männer sich von veralteten Rollenklischees verabschieden und erkennen, wie gewinnbringend es für eine Partnerschaft sein kann, wenn Hausarbeit, Kindererziehung und Erwerbsarbeit von beiden Partnern als gemeinsame Aufgabe angesehen wird. Es bleibt also noch viel zu tun.

(Version française de cet article sur [www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu))



Si vous voulez recevoir une traduction imprimée des articles de cette publication, vous devez cocher les cases respectives et renvoyer la fiche à l'adresse suivante:

- ☐ Editorial : Halbzeit (en version française)
- ☐ Déi Gréng. Seit 11 Jahren Verantwortung im Schöffenrat (version française)
- ☐ "Wir wollen eine Schule für alle Kinder" (version française)
- ☐ "Die Förderung des Sports ist konkrete Gesundheitspolitik" (version française)
- ☐ "Pour une meilleure intégration" (version allemande)
- ☐ Verantwortungsvoll handeln! (version française)
- ☐ Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern (version française)

Nom/Prénom: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

- ☐ Ech wëll Member gi vun DÉI GRÉNG  
*Je souhaite devenir membre de DÉI GRÉNG*
- ☐ Ech wëll regelméisseg Informatiounen iwwer d'Aarbechte vun DÉI GRÉNG geschéckt kréien  
*Je souhaite recevoir une information régulière sur les activités de DÉI GRÉNG*
- ☐ Ech wëll eng Dokumentatioun iwwer DÉI GRÉNG geschéckt kréien  
*Je souhaite recevoir une documentation sur DÉI GRÉNG*
- ☐ Ech wëll bei der Lokalsektioun DÉI GRÉNG matschaffen  
*Je souhaite participer aux travaux de la section locale*

[www.deigrengsuessem.lu](http://www.deigrengsuessem.lu)

W.E.G.  
zréckschécken un:  
*Prière de renvoyer à:*  
**DÉI GRÉNG**  
Gemeng Suessem  
p.a. RINGS Robert  
4, rue des Peupliers  
L- 4985 Sanem

# EIS NEI LEIT AN DE KOMMISSIONEN

???:

Pregno Laura  
????



?????

## Umweltkommission:

Sinnen Claude  
26 Jahre, wohnhaft in Zolver,  
Assistant Technique Médical en Radiologie



Claude ist aktives Mitglied bei den Rettungsdiensten in unserer Gemeinde (Feuerwehr, Protection Civile) und interessiert sich für die Landwirtschaft. In seiner Freizeit betreibt er Powerkite und fährt ferne Rad.

Claude Sinnen möchte sich in der Umweltkommission vor allem für den Erhalt einer gesunden Umwelt einsetzen und sich dafür einsetzen, dass gegen Umweltverschmutzung konsequent vorgegangen wird. Des weiteren findet er es wichtig, dass das Energiesparen auf breiter Ebene unterstützt wird.

## Kulturkommission:

Weis Marc  
48 Jahre, wohnhaft in Zolver,  
Kadaster-Geometer



Marc ist seit 2002 Mitglied der grünen Partei und hat im März 2006 das Amt des Sekretärs unserer Lokalsektion übernommen.

Seit kurzem ist der begeisterte Naturfotograf Mitglied der Kulturkommission. Seine Fotos wurden international und national mehrfach ausgezeichnet und zieren z. B. den "Offallkalenner" der Gemeinde Sanem und in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Broschüren wurden seine Bilder veröffentlicht. Seine Naturbilder sind auf der Internetseite [www.naturephoto-lu.com](http://www.naturephoto-lu.com) zu sehen.

Marc Weis besucht regelmäßig die Philharmonie, Jazz- und Blueskonzerte und ist auf Ausstellungen und Kunstveranstaltungen anzutreffen.